

Vor der Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ an der TU Dresden

„Meine Tat für die Stärkung und den Schutz unseres sozialistischen Vaterlandes – der DDR! Alles für die Sicherung des Friedens!“

Schwungvoll und Ideenreich auf dem Weg zum XI. Parteitag

Drei Fragen an Volker Rebhan, 1. Sekretär der FDJ-KL, in Vorbereitung der Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ

Als wichtigstes Ergebnis würde ich sehen, daß in allen Gruppen die politisch motivierte Absolvierung des Studiums als produktive Phase im Mittelpunkt der Diskussion steht. Denn nur auf diese Weise können wir zum Leistungsanstieg unserer Volkswirtschaft und damit auch zur Realisierung unserer politischen Zielstellungen beitragen.

In der kommenden Wahlperiode gilt es, die Erfahrungen der Besten zu verallgemeinern, um so weitere Reserven

zu erschließen. Eine der nächsten Etappen auf diesem Wege wird die FDJ-Kontrollpostenaktion der Gruppen sein, die ja bald nach der Delegiertenkonferenz beginnt.

Welche Aufgaben stehen vor den Delegierten?

In erster Linie natürlich die Wahl der neuen Kreisleitung und der Beschluß des neuen Kampfprogramms, inhaltlich vor allem unsere Antwort auf das „Ernst-Thälmann-Aufgebot“, denn mit den Beschlüssen dieser Delegierten-

konferenz legen wir unseren Weg bis hin zum XI. Parteitag der SED fest, bereiten wir uns unmittelbar darauf vor. Damit haben unsere Delegierten eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Eine wesentliche Wettbewerbsstufe wird der 40. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus am 8. Mai sein.

Als wichtige Ergebnisse der Kreisdelegiertenkonferenz erwarten wir weiterhin Beschlüsse zu einer „Jugendobjektordnung der TU“, zu Aufgaben bei der Realisierung des zentralen Jugendobjektes „Wissenschaftlicher Gerätebau“ und zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs in der FDJ-Kreisorganisation.

Volker, wir danken dir für deine Auskünfte und wünschen euch im Endspurt der Vorbereitungen noch viel Erfolg.

(Mit dem 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung sprach H.-J. Gittel.)

Als Thälmannsche junge Garde in vorderster Reihe bewähren

Aufruf zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs innerhalb der FDJ-Kreisorganisation der TU Dresden

Die 9. Tagung des Zentralkomitees berief den XI. Parteitag der SED ein. Er wird eine entscheidende Wegstrecke für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft markieren und neue Impulse im Kampf um die Sicherung des Friedens und die allseitige Stärkung der DDR auslösen. Mit dem „Ernst-Thälmann-Aufgebot“ stellt sich die FDJ bei der Vorbereitung dieses bedeutsamen Ereignisses in die vorderste Reihe und erweist sich erneut als Thälmannsche junge Garde.

Würdig reiht sich auch unsere Universität in die breite Wettbewerbs- und Verpflichtungsbewegung unter der Losung „Hohe Leistungen zum Wohle des Volkes und für den Frieden – Vorwärts zum XI. Parteitag der SED“ ein. Wir FDJler wollen mit vielfältigen Initiativen im Studium entsprechend dem Aufruf der FDJ-Grundorganisation Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik hohe Leistungen zum Schutz und zur Stärkung der DDR vollbringen.

In persönlichen Gesprächen wol-

Wehrbefähigung innerhalb der militärischen Qualifizierung, ZV-Ausbildung, Mitarbeit in der GST und im Reservistenkollektiv – der Anteil von Sonder- und Leistungsstipendiaten – der Anteil der sehr guten und guten Noten im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium, in allen Grundlagenfächern und in dem für die Fachrichtung bestimmenden Lehrgebieten – der Anteil von Fehlleistungen in allen Studienfächern – die Anzahl der in Jugendobjekten, studentischen Rationalisierungsbüros und Konstruktionsbüros, wissenschaftlichen Studentenzirkeln und Jugendforscherkollektiven mitarbeitenden Freunde – die Anzahl der Freunde, die individuelle Fördervereinbarungen mit Hochschullehrern haben – die Anzahl der Beiträge im Rahmen des gesellschaftlichen Wettstreits „Jugend und Sozialismus“, der Beiträge für wissenschaftliche Studentenkonferenzen, für Leistungsschauen sowie für die Be-

Siebt du mit der Bilanz der zu Ende gehenden Wahlperiode unseres Jugendverbandes zufrieden?

Zufrieden sein sollte man nie! Aber unsere Bilanz ist tatsächlich sehr erfolgreich. So denke ich zum Beispiel daran, daß 40 Prozent der TU-Forschungsleistungen von Studenten erbracht werden und unsere Studentenbrigaden etwa 13,7 Millionen Mark erwirtschafteten. Fortschritte werden auch in der bewußten Gestaltung des Studiums als produktive Phase sichtbar. Damit konnten wir einen bedeutenden Beitrag zur Stärkung unserer DDR, zur Stärkung des Sozialismus und damit zur Sicherung des Friedens leisten. Zufrieden können wir mit unserer Bilanz auch deshalb sein, weil sie uns die Möglichkeit gibt, Ziele zu stellen, die den Ansprüchen des „Ernst-Thälmann-Aufgebotes“ entsprechen.

Welche Ergebnisse haben die Verbandsarbeiten in unserer Kreisorganisation gebracht?

In den wissenschaftlichen Studentenwettstreit jeden FDJler einbeziehen

Die FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler unserer Universität sind gegenwärtig dabei, einen entscheidenden Beitrag zur Erhöhung des Niveaus des Studiums durch eine stärkere Einbeziehung aller FDJ-Studenten in die vielfältigen Formen der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit zu leisten.

Die schrittweise Verwirklichung des Politbürobeschlusses vom 28. 6. 1983 zur Ingenieur- und Ökonomenausbildung verlangt einen bedeutenden Schritt bei der weiteren Ausprägung von Schöpfergeist und Kreativität zu machen. Um das zu erreichen, werden wir auf der XIV. Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ das Kampfziel stellen, jeden FDJ-Studenten mit seiner konkreten Arbeit in den wissenschaftlichen Studentenwettstreit als der an den Hoch- und Fachschulen adäquaten Form



FDJ-Studentensommer - Herausforderung und Bekenntnis

Im Jahr 1985 begehen die FDJ-Studentenbrigaden ihr 20jähriges Jubiläum. Anlaß, Bilanz zu ziehen über diese bedeutendste ökonomische Initiative der studentischen Jugend.

Was brachten uns unter diesem Blickwinkel die 84er FDJ-Studentenbrigaden?

3723 FDJ-Studenten erarbeiteten einen Nutzen von rund 8,2 Millionen Mark. Dabei wurden allein in Initiativschichten Werte von mehr als einer Viertel Million geschaffen. Durch die mehr als 500 ehrenamtlichen Funktionäre und Leitungskader unserer FDJ-Kreisorganisation, vom Brigadeführer bis zum Lagerleiter, wurden die Einsätze in den Betrieben in überwiegend guter Qualität organisiert.

Das Territorium des Einsatzes unserer Brigaden reichte von Berlin bis

Ulan Bator und von Leningrad bis zum Breitengrad von Taschkent.

Mehr als 100 FDJ-Studenten und Kollektive konnten für ihre hervorragenden Leistungen mit staatlichen und Verbandsauszeichnungen der FDJ geehrt werden. Besondere Einsatzbereitschaft zeigten die 655 FDJ-Studenten, die sich in der VR Polen als „Botschafter im Blauhemd“ bewährten.

Eines ist natürlich klar – wichtig sind alle Einsätze, unabhängig davon ob sie in der Brigade „Suche Bator“ des FDJ-Zentralrates erfolgten oder in den Wohnheimen der TU. Immer ist eines gefordert: Sich zu bekennen zu unserer Heimat, dort zu arbeiten, wo vom Zentralrat der FDJ gemeinsam mit dem Ministerrat der DDR die Schwerpunkte gesetzt wurden. Von der Brigade hängt es letztlich ab, wie sie

die Entwicklung von Fähigkeiten zur kollektiven und interdisziplinären Arbeit, zur sozialistischen Gemeinschaftsarbeit mit der Praxis, zum wissenschaftlichen Meinungsstreit u. a. m.

Als Höhepunkte im wissenschaftlichen Studentenwettstreit und zugleich als Abrechnung erreichter Ergebnisse bei der Verwirklichung des „Ernst-Thälmann-Aufgebotes der FDJ“ wird die IX. ZLS der Studenten und jungen Wissenschaftler 1985 gestaltet.

Welchen Stand der Vorbereitung auf die IX. ZLS vom 11.-22. November 1985 haben wir an unserer Universität erreicht?

Für die Vorstufe der ZLS, die TU-Leistungsschau 1985 zu den FDJ-Studenten, wurden bisher 131 Exponate angemeldet. Anteil daran haben die Sektionen 01 bis 22 und 24 bis 26 sowie die Universitätsbibliothek. Damit sind erstmals alle Struktureinheiten der TU mit entsprechenden Möglich-



Karl-Marx-Stipendiaten, 20 FDJ-Stipendiaten.

Durch unsere Studenten werden über 40% aller Forschungsleistungen der TU Dresden erbracht. Jüngste Ergebnisse sind:

- Aufgaben des Bauwesens in den 80er Jahren – Gesellschaftliche Probleme bei der Rekonstruktion von Grün- und Grünzeitgebieten (GO 18/01)
- „Zwiebacklinie“ (GO 15)
- „Obstholzerwertung“ (GO 21, 01, 15, 16, 22)
- Exponat „Transientenspeicher TS 3“ (GO 9, 11, ZfWGB)
- „Bauaufwandsenkung durch Objektivierung der Entscheidungsfindung in der Baubilanzierung von Rekonstruktions- und Modernisierungsvorhaben im kreisgeleiteten Bauwesen“ (GO 04)
- „Messstation für wellenförmige Teile“ (GO 14)
- Z. Z. studieren 987 ausländische Studenten, Aspiranten, Fernaspiranten aus 71 Ländern der Erde an der TU.

keiten an der Leistungsschau beteiligt. An den 131 Exponaten arbeiteten fast 2000 junge Wissenschaftler, Studenten und junge Werktätige mit, das sind weit mehr als doppelt so viele wie 1984. Ein Durchbruch wurde auch bei der Beteiligung ausländischer Studenten erzielt. An 30 Exponaten wirkten 74 Freunde aus 24 Ländern mit, 1984 waren es nur 27 Freunde bei 19 Exponaten.

Gut entwickelt hat sich auch die Beteiligung junger Arbeiter und Angestellter der TU und unserer Praxispartner. Dabei haben sich die Bildung gemeinsamer Jugendforscherkollektive und die Aktivitäten im wissenschaftlichen Gerätebau bewährt. Wesentlich verbessert hat sich die Zusammenarbeit mit Praktikern, deren Zahl sich etwa verdreifacht hat.

Im Rahmen von Jugendobjekten entstanden 44% der Leistungen, auch das ist mehr als in den Vorjahren. Aus (Fortsetzung auf Seite 4)

den FDJ-Studentensommer zu ihrer urchensten, für alle erfolgreichen Sache macht. Die FDJ-Gruppen 82/08/05 (1983) oder 83/12/05 (1984) beispielsweise ließen sich nichts vorsetzen, sondern kümmerten sich selbst. So nahmen sie schnell Verbindung mit ihrem Einsatzbetrieb auf und suchten gezielt nach den Möglichkeiten sinnvoller Freizeitgestaltung. Daß die beiden genannten FDJ-Gruppen zu denen gehörten, die mit hohen Verbandsauszeichnungen geehrt werden konnten, ist nur ein Resultat. Viel wichtiger ist die Meinung ihrer FDJler: „Wir haben etwas geleistet, nicht bloß die Arbeit hinter uns gebracht, sondern darüber nachgedacht, was man besser, effektiver machen kann, es hat Spaß gemacht, nächstes Jahr sind wir weiter dabei!“

Da wird nach dem Sinn des Einsatzes in den TU-Wohnheimen gefragt. Im gleichen Atemzug wird jedoch er-

Unsere sozialistische Wettbewerbsgliederung in den wissenschaftlichen Studentenwettstreit (einschließlich des Wettstreits „Jugend und Sozialismus“) und den Wettstreit um das beste politisch-kulturelle Programm.

Im Mittelpunkt der Verpflichtung steht natürlich das Hauptbetätigungsfeld der FDJ an der TU Dresden, hohe Studienleistungen zu sichern.

Folgende Kriterien sind bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbs der FDJ-Gruppen zu beachten:

- das Niveau persönlicher Verbandsaufträge (ausgehend vom erreichten Stand des Vorjahres)
- die aktive Stellungnahme zu gesellschaftlichen Höhepunkten und aktuell-politischen Ereignissen
- die 100prozentige Bereitschaftserklärung als Reserveoffizier bzw. ZV-Führungskader und Aktivitäten zur ständigen Entwicklung der

Erfolgreiche Bilanz

In 581 Zirkeln Junger Sozialisten studierten 1983/84 unsere FDJler die Werke der Klassiker des M/L und die Dokumente unserer Partei.

Seit 1983 erwarben 1888 Freunde das Abzeichen für Gutes Wissen in Gold, 1279 in Silber und 449 in Bronze. Damit verfügt jeder FDJ-Student ab 2. Studienjahr über ein Abzeichen in einer Stufe.

90% unserer Propagandisten sind Mitglieder der SED. Rund 300 Freunde sind als Propagandisten im Territorium eingesetzt.

1983/84 wurden 46 der besten FDJ-Gruppen mit dem Titel „Sozialistisches

Studentenkollektiv der TU Dresden“ ausgezeichnet.

37% aller FDJ-Studenten erhalten ein Leistungsstipendium, unter ihnen sind 20 Wilhelm-Pieck-Stipendiaten, 18



Fotos: Süterlin (4)

len wir jeden FDJler erreichen und abrechnbare Aufträge ableiten. Inhalt dieser persönlichen Aufträge sollen konkrete Ziele sein, noch vorhandene Reserven zu erschließen und Spitzenleistungen zu erreichen. Davon ausgehend formuliert jede FDJ-Gruppe ihre konkreten Aufgaben zur Verbesserung der Verbandsarbeit und beschließt jede FDJ-Grundorganisation, auf welchen Gebieten mit welchen Mitteln ein entscheidender Schritt voranzukommen ist.

Die Wettbewerbs- und Verpflichtungsbewegung unserer FDJ-Kreisorganisation ist mit der weiteren Auswertung der 9. Tagung, der Realisierung des „Ernst-Thälmann-Aufgebotes der FDJ“ und der FDJ-Kontrollpostenaktion „FDJ und Studium – Reserven auf der Spur“ zu verbinden. Bis zum XI. Parteitag wollen wir erreichen, daß

- jeder Jugendfreund das Absolventenbild des XI. Parteitages als Maßstab seines Studiums erkennt, in den harten Auseinandersetzungen unserer Zeit bewußt Partei ergreift für Frieden und Sozialismus und dies in seiner täglichen Arbeit demonstriert.
- alle Studenten vom 1. Studienjahr an in den wissenschaftlichen Studentenwettstreit einbezogen werden und ihre persönliche, konkret abrechnbare Aufgaben haben,
- das Studium als wissenschaftlich-produktive Phase weiter ausgeprägt wird und ständig an Niveau gewinnt.

Dieser Wettbewerb dient somit der tatkräftigen und Ideenreichen Verwirklichung unseres Beitrages im „Ernst-Thälmann-Aufgebot“ zur würdigen Vorbereitung des XI. Parteitages der SED. Eine erste Zwischenstufe der Auswertung bilden der 40. Jahrestag des Sieges der Sowjetarmee über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes, das XII. Parlament der FDJ und die Pfingsttreffen der Jugend 1985. Weitere Etappen werden der 36. Jahrestag der Gründung der DDR und der Vorabend des XI. Parteitages der SED sein.

Vollbringen wir hohe Leistungen in Lehre, Forschung und Erziehung für die Stärkung unserer Republik und für die Sicherung des Friedens! Vorwärts zum XI. Parteitag der SED!

Freundschaft!
Ihre FDJ-Kreisleitung